

Kaum zu glauben

aber leider wahr



Christa Lohmann

Hat sich unsere heutige Lehrerbildung innerhalb eines Vierteljahrhunderts wirklich nicht verbessert? Lesen Sie selbst.

Vor genau 25 Jahren, 1999, hat die GGG eine „Entschließung zur Lehrerbildung“ veröffentlicht. Sie ist in Heft 51 der Blauen Reihe abgedruckt, in der sich eine Gruppe von GGGLer*innen – ich selbst war daran beteiligt – mit Argumenten für eine Reform der Lehrkräftebildung ause-

inandergesetzt hat. Die damalige Kritik an der universitären Lehrerbildung und dem Referendariat hat nichts an Aktualität eingebüßt.

In einer Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung vom 17.04.24 zum Thema „*Damit Schule gelingt - Lehrkräftebildung neu denken*“ wurde offiziell konstatiert, dass es nach wie vor an einem kohärenten Curriculum für die drei Ausbildungsphasen mangelt und dass es weiterhin keine Qualifizierung für die Lehrkräfte gibt, die in der Vorbereitungsphase die Neulinge in ihren Beruf einführend begleiten.

Im 1999er wie im aktuellen Magazin „*Die Schule für alle*“ wird Lehrerbildung danach befragt, was sie für Schülerinnen und Schüler an Gesamtschulen be-

reithält, die in heterogenen, inklusiven Lerngruppen zusammen arbeiten. Auch hier haben die damaligen Aspekte nichts an Aktualität verloren, wie: Kooperation und Teamarbeit, selbstständiges Lernen, Individualisierung und individuelle Lernbegleitung, fächer-übergreifendes Arbeiten.

Armes Bildungsland Deutschland möchte ich sagen, aber es gibt tatsächlich Lichtblicke.

Auf der besagten Veranstaltung der FES stellte die Präsidentin der KMK neue Maßnahmen vor, um die Lehrerbildung zu verbessern und vor allem mehr Lehrerinnen und Lehrer zu gewinnen. In dem folgenden Beitrag von Rainer Dahlhaus wird eins dieser Modelle – das duale Lehramtsstudium – vorgestellt.

Duales Lehramtsstudium:

ein Win-win-Konzept

nicht nur für Zeiten der Not



Rainer Dahlhaus

Duale Lehrkräftebildung – Wunsch oder bald Wirklichkeit? Die GGG setzt sich damit auseinander.

Im vorliegenden Heft der „*Schule für alle*“ finden sich viele gute Ideen, die das Ziel haben, die (Aus-)Bildung von Lehrerinnen und Lehrern zu verbessern, ihre Kompetenzen im Umgang mit zunehmend heterogenen, oft inklusiv arbeitenden Lerngruppen zu fördern und damit die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler mit der Schule, aber auch die Qualität der Lernergebnisse zu steigern.

Allerdings muss es erst einmal genügend Menschen geben, die bereit sind, sich den Herausforderungen dieses Berufes mit Lust, Leidenschaft und Kompetenz zu stellen. Und daran mangelt es bekanntlich.

„Auch im Schuljahr 2023/24 ist die größte Herausforderung der Lehrermangel. Im Dezember 2023 hat die KMK auch ihre Prognose für den Lehrkräftemangel nach oben korrigiert.“